



Gerhard Tersteegen: Briefe

Ulrich Bister (†)

Gustav A. Benrath

Klaus vom Orde

1280 Seiten, Gebunden,
2 Bände
Format: 24,70 x 18cm
Erscheinungsdatum: 2008-03-27
EUR 199,00 zzgl. Versand

Bestellungen bitte unter : <http://sepher.scheret.net>

Rabatt wird gewährt !

Der Lientheologe Gerhard Tersteegen (1697-1769) ist als religiöser Schriftsteller, Prediger und Seelsorger bekannt, insbesondere aber als bedeutender Liederdichter ("Gott ist gegenwärtig)" bis heute wirksam. Die hier (z.T. erstmalig) abgedruckten 750 Briefe werden in zwei Bänden von ausgewiesenen Tersteegen-Kennern sachkundig kommentiert und wissenschaftlich ediert.

»Wer in den Briefen liest, findet Tröstendes und Ermahnendes aus der Feder dieses sperrigen Christenmenschen vom Niederrhein, auch Belehrendes und Erweckliches.«

Matthias Schreiber, idea Spektrum

Die Briefe des evangelischen Laienpredigers Tersteegen (1697–1769), großenteils Zeugnisse einer gewissenhaften Briefseelsorge, sind nicht nur von religiösem, sondern auch von zeit- und kulturgeschichtlichem Wert. Diese Ausgabe der 750 vergriffenen und teilweise unveröffentlichten Briefe in zwei Bänden ist kommentiert und enthält Register über Bibelstellen, Personen und Orte.

Gerhard Tersteegen (1697–1769) war evangelischer Lientheologe, religiöser Schriftsteller, Prediger, Seelsorger und Liederdichter (»Gott ist gegenwärtig«), Übersetzer und Vermittler von spanischer, französischer und niederländischer Mystik.

Briefe eines evangelischen Mystikers

Gerhard Tersteegen als Seelsorger

17. Juni 2008

Die seelsorgerlichen Briefe des Mystikers und Liederdichters Gerhard Tersteegen liegen erstmalig in einer umfassenden Edition vor. Erscheinen zwei Bände mit 750 Briefen des Mystikers in der Reihe „Texte zur Geschichte des Pietismus“. In Auswertung von Erkenntnissen einer mehrere Forschergenerationen umfassenden wissenschaftlichen Beschäftigung mit den Briefen und im Licht zahlreicher archivarischer Entdeckungen und neuer historischer Erkenntnisse hat dazu der Theologe Ulrich Bister sämtliche zuzuordnenden Briefe von Gerhard Tersteegen neu ediert und wissenschaftlich kommentiert. Damit sind die 750 Briefe Tersteegens neu zugänglich; viele davon schlummerten bislang unentdeckt in Archiven und Nachlässen. Teilsammlungen dieser seelsorgerlichen Briefe wurden seit Ende des 18. Jahrhunderts immer wieder zu erbaulichen Zwecken herausgegeben. Dazu wurden die Empfänger anonymisiert, Datierungen getilgt und die Texte vielfach gekürzt und inhaltlich wie sprachlich verändert.

„Macht nicht soviel Überlegungen aufs Zukünftige, wo es endlich hinaus wolle. Grämt sich auch ein Kindlein den Kopf krank, ob es wohl ein vollkommen erwachsener Mann soll werden?“ Mit diesen Worten ermutigt der 32-jährige Gerhard Tersteegen am 28. Juni 1729 seine „geliebte Freundin und Mitstreiterin“ Christiana Maria Griesenbeck. Damit beginnt eine über zehn Jahre währende seelsorgerliche Begleitung in Briefen, wie sie der Mystiker vom Niederrhein zahlreichen Freunden und Anhängern angedeihen ließ. Eine neue historisch-kritische Gesamtausgabe seiner Briefe lässt Gerhard Tersteegen vor allem als Seelsorger in seiner Zeit lebendig werden, für den der Briefwechsel von Tersteegen und Griesenbeck nur ein Beispiel ist.

Gerhard Tersteegen wurde am 25. November 1697 als Sohn eines wohlhabenden Kaufmanns in Moers im niederländisch-deutschen Grenzgebiet geboren. Seine Laufbahn als Geschäftsmann brach er mit 22 Jahren ab, um sich einer intensiven geistigen und religiösen Suche zu widmen. Inspiriert von radikal-pietistischen Gruppierungen verschrieb er am Gründonnerstag 1724 sein Leben an Jesus Christus. Er wurde zum geistlichen Führer der „Pilgerhütte“ zu Otterbeck, einer kommunitären Gemeinschaft im niederbergischen Heiligenhaus. In der Folgezeit wirkte Tersteegen als Prediger bei Erweckungsversammlungen, als Heilpraktiker und vor allem als Seelsorger. Auf Drängen seiner Anhänger veröffentlichte er später Sprüche, Gedichte und Lieder, die ursprünglich als Gelegenheitslyrik für bestimmte Adressaten entstanden sind. Zu seinen bekanntesten Texten zählen die Choräle: „Gott ist gegenwärtig“ und „Ich bete an die Macht der Liebe“, die sich bis heute im Evangelischen Gesangbuch wiederfinden.

Eine öffentliche Präsentation der beiden neu erschienenen Bände findet statt am Mittwoch, dem 18. Juni, 18 Uhr, im Gerhard Tersteegen-Haus, Haagstraße 11, in Moers. Neben dem Herausgeber sprechen unter anderem Präses Nikolaus Schneider, Düsseldorf, und Christian Bunnens, Berlin, Vorsitzender der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus.

Hannover, 17. Juni 2008

Pressestelle der UEK
Christof Vetter